© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

genannten Gebiet nur von wenigen Punkten bekannt. Borcherding gibt dafür den Abschlussgraben des Teiches bei Lüne und das Gewässer am Bockelsberg bei der roten Schleuse an. Hartwig Petersen (Conchylienfauna des Niederelbgebiets, Ver. f. naturw. Unterhaltung, Bd. XII., Hamburg) fügt einen Standort bei Elmshorn hinzu. 1904 nun konnte ich *Calyculina lacustris* ganz nahe bei Hamburg selbst nachweisen im Eppendorfer Mühlteich. Der Mühlteich ist stark mit Faulschlamm angereichert. Er bekommt nur wenig Zufluss durch den Tarpenbach, einen Wiesenbach, und fliesst durch einen kurzen Kanal in die Alster ab. Am Ufer habe ich die Muschel an einer Stelle zusammen mit *Valvata macrostoma* Steinb. (zugleich neuer Fundort für diese Schnecke, bisher nur von Poppenbüttel in der Literatur bekannt) reichlich gesammelt und konnte sie 1906 wieder auffinden In letzter Zeit fehlte mir die Gelegenheit, den Standort noch einmal aufzusuchen.

Günther Schmid, Jena.

Ihering, H. von, les Mollusques Fossiles du Tertiaire et du terrain cretacé supérieur de l' Argentine. — In: Annales del Museo Nacional de Buenos Aires, Tomo XIV (Ser. 3 S. 011), 611 S. mit 18 Tafeln. — Edicion del Autor. Buenos Aires 1907.

Ein unliebsames Versehen hat es verschuldet, dass wir über diese wichtige Arbeit erst heute berichten. Sie ist nicht, wie man dem Titel nach annehmen sollte, eine rein paläontologische Arbeit, sondern auch für die Zoogeographie und die Geschichte der Entwicklung der argentinischen marinen Fauna von hoher Bedeutung. So wird das völlige Fehlen mariner Tertiärschichten an der südamerikanischen Ostküste zwischen Bahia und Patagonien als neuer Beweis für die Existenz einer alttertiären Landverbindung mit Afrika

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Archhelenis) herangezogen, welche auch die Ueberwanderung der amazonischen Schildkrötengattung *Podocnemis* in das ägyptische Eocän und der Schuppentiere (*Manidae)* nach Patagonien erklärt. Doch erlaubt uns der Raum nicht, auf Einzelheiten und auf die Gliederung der Pan-patagonischen Tertiärschichten einzugehen.

Anders steht es mit dem zwölften Kapitel, Relations zoogéographiques et géologiques. Hier werden die marinen Molluskenfaunen von Brasilien, Argentinien und Patagonien auf Grund minutiöser Detailstudien in ihre Bestandteile zerlegt und diese Bestandteile auf ihre Heimat und Einwanderungsrichtung untersucht und der Beweis erbracht, dass für ihre Gesamtheit zwei Annahmen unbedingt nötig sind. Einmal, dass Südamerika für sehr lange Zeiträume von Nordamerika vollständig getrennt war und selbst aus einer Anzahl von einander unabhängiger Landgebiete bestand, und dass die Vereinigung erst in relativ später Zeit erfolgte; — und dann, dass das südliche Amerika auch eine Verbindung mit dem antarktischen Kontinent *(Archinotis)* besass. Der Beweisführung im Einzelnen zu folgen, würde zu weit führen. Zu der Urfauna der oberen Kreide kamen Einwanderer von Nord- und Zentralamerikaner auf der atlantischen Seite, pelagische Formen des atlantischen Ozeans (*Janthina* und Tiefseearten); — ferner Südafrikaner, die im Pliocän kamen — eine relativ neue Einwanderung von der Antarktis, — und endlich eine Anzahl chilenischer Arten, welche erst nach der Bildung der Magelhäensstrasse, also im Posttertiär, überwanderten. — Auch die Fauna von Chile besteht aus einem autochthonen Grundstock, der schon im alten Tertiär vorhanden war; aus Resten einer alttertiären Einwanderung, welche längs der Küste der Archhelenis von Norden kam *(Oliva peruviana, Chorus, Acanthina* etc.); — aus tropischen Arten, welche auf demselben Weg kamen und heute auf West-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

afrika und Chile beschränkt sind, wie *Calyptraea trochiformis*, *Crepidula dilatata, Purpura cingulata*, *Cardium ringens*. Viertens aus Kaliforniern, die am Ende der Tertiärperiode längs der Westküste des amerikanischen Kontinents einwanderten, wie *Saxidomus, Scurria, Acmaea, Chlorostoma*, *Argobuccinum*. Schliesslich aus spättertiären Einwanderern von der Antarctis und den nachtertiären Eindringlingen durch die Magelhaensstrasse, wie auf der patagonischen Seite. — Die Fauna von Brasilien datiert trotz des hohen Alters der brasilianischen Masse erst von der Zerstörung der Archhelenis; die Fauna der Nordküste dieser Landverbindung besiedelte die neu entstandene Meeresküste von Brasilien; sie erhielt Zuzug von Norden wie von Süden und diese Einwanderung dauert heute noch fort.

Das Schlusskapitel ist der Frage der bipolaren Arten gewidmet. Auch hier müssen wir uns auf die Mitteilung der Schlussfolgerungen beschränken, zu denen der Verfasser gelangt. Er verwirft die von Pfeffer und Murray vertretene Theorie von der Existenz einer gleichartigen Molluskenfauna am Beginne der Tertiärperiode, weil die Eocänfaunen der südlichen Hemishpäre mit denen der nordischen keine Art gemeinsam haben. Dass es bipolare Arten gibt, bestreitet er nicht; es sind entweder Arten, die schon im Tertiär eingewandert sind, wie *Mytilus edulis* und *Saxicava arctica,* oder kleine Ubiquisten. Wanderungen in den kalten Zonen der Tiefsee sind nicht nur möglich, sondern finden immer noch statt; sie gehen der Hauptsache nach aus der arktischen Region nach Süden. Die bipolaren Gattungen sind beinahe ausschliesslich auf das kalte Wasser beschränkt; sie bilden Ausnahmen; im Grossen und Ganzen sind die arktische und antarktische Fauna in ihrem Charakter vollständig verschieden.

Als bipolare Arten erkennt Ihering an: *Glomus nitens* Jeffr., *Kellia suborbicularis* Mtg., *Kelliella miliaris* Phil.,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lasaea rubra Mtg., *Puncturella noachina* L., *Scissurella crispata* Flem., *Pseudamussium vitreum* Gmel., *Mytilus edulis* L., *Saxicava arctica* L.

Zum Schluss führt der Autor noch drei neue Termini technici für die Verbreitung der Mollusken nach ihrer geologischen Periode ein. Er nennt *eocosmisch* die Formen, welche schon im ältesten Tertiär die Grundlinien ihrer Verbreitung gefunden haben, *miocosmisch* die der zweiten Hälfte der Tertiärperiode, und *neocosmisch* die der Quatarnärperiode. Kobelt.

Literatur:

Caziot M., Catalogue des Mollusques terrestres et fluviatiles du Departement de l' Yonne. — In: Bull Soc. Sc. histor. et naturelles de l' Yonne 2 me Semestre 1906. p. 193—277. Avec planche.

Der Autor betrachtet als Helix ericetorum die von Lister und Montagu beschriebene englische Form und tauft Helix ericetorum Müll., die von Florenz stammte, in pseudoericetorum um; ob Lister als binominaler Autor anzuerkennen und die Priorität vor O. F. Müller beanspruchen kann, steht dahin. Als neu beschrieben wird Limmaea renoufi var Guyardi, p. 233 f.

Brusina, Spiridion, Naravoslovne crtice sa sjevero istocne obale Jadranskoga Mora. Dio cetvrti i posljednji specijalni (Naturgeschichtliche Notizen von der nordöstlichen Küste des adriatischen Meeres, IV. und letzter spezieller Teil. — 275 S. — Sep. aus Bd. 109, 171 u. 173 der Arbeiten (Rad der Südslavischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Agram 1907.

Leider kroatisch geschrieben. Dem Inhaltsverzeichnis nach handeln von Mollusken die Abschnitte 13 (Pelecypoden), 14 (Gastropoden) und 15 (Cephalopoden). Neu: Zoreia sanguinea n. gen. et species p. 65, zwischen Tapes und Petricola aufgeführt; — Hyalina Kuzmici, p. 92. — Für die Trochidengruppe Caragolus Mtrs. wird der Name Osilinus Philippi aufgenommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: Ihering, H, von, les Mollusques Fossiles du Tertiaire et du terrain cretace superieur de l` Argentine. 84-87